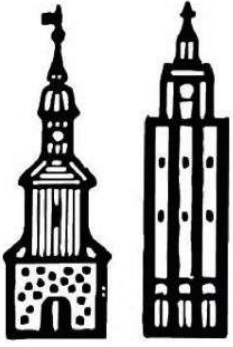


März 2024



Mariendorfer

Gemeindebrief

www.mariendorf-evangelisch.de



Bäume pflanzen in Mufindi
Jubelkonfirmation

Seite 11
Seite 22

Andacht	3
Aus dem Gemeindegkirchenrat	4
Monatslied	7
Kinderbibelwoche	9
Bäume pflanzen in Mufindi	11
#Love – Erster regionaler Konfi*tag!	14
Offene Kirche	16
Veranstaltungen	16
Einladung zur Offenen Dorfkirche	17
Osterbrunch	18
Veranstaltung unserer Nachbargemeinde Mariendorf-Süd	20
Jubelkonfirmation am Palmsonntag, 24. März 2024	22
Ökumenischer Pfingstgottesdienst	29
An Gottes Segen ist alles gelegen	31
Redewendungen aus der Bibel „Wer’s glaubt wird selig“	33
Impressum	33
Mariendorfer Motive	34
Historisches aus den 30er Jahren	35
Segensspruch	35
Unsere Inserenten	37
Andachten in Heimen	38
Gemeindebrief bestellen	40
Gemeindechronik - Freud und Leid	40
Regelmäßige Veranstaltungen	41
Adressen der Gemeinde	42
Gottesdienste und Andachten	44

"Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen und für mich, dass mir das Wort gegeben werde, wenn ich meinen Mund auftue, freimütig das Geheimnis des Evangeliums zu verkündigen, dessen Bote ich bin in Ketten, dass ich mit Freimut davon rede, wie ich es muss..."

Epheser 6,18-24

Gebet ist keine Formel, nichts Auswendiggelerntes, und sollte nicht zu einem Schema werden. Das Gebet ist Leben, ein Strom, eine Kraft, ein zu Gott aufsteigender Wille. Es ist auch ein Wunsch und manchmal eine Macht. Es erinnert uns an Jesus und drückt sich in den Worten und Verheißungen Gottes aus. Das Gebet hört nie auf. Wir sollen zu jeder Zeit beten mit der ganzen Inbrunst und dem Feuer des Flehens im Geist. „Flehen“ kann bedeuten, einen aus der Tiefe des Herzens kommenden, brennenden Wunsch auszusprechen.

Der Apostel sagt ausdrücklich, daß das Gebet ein wesentlicher Bestandteil des Lebens ist, eine unbedingt notwendige Kraft im geistlichen Kampf gegen das Böse. Es soll aber auch alle Menschen, die ganze Gemeinde Gottes umfassen, ebenso wie die einzelne Menschenseele, die Gott uns besonders aufs Herz legt. Das Gebet hat also viele Möglichkeiten. Gebet wird zur Pflicht wo wir nicht mehr können. Gott mutet uns zu, seine Liebe in die Welt zu tragen.

Der Apostel zeichnet ein großartiges Bild: Siehst du was Gott von dir verlangt? In der Welt der Dunkelheit, sollst du Licht sein, in der Welt der Gewalt die Gewaltlosigkeit, in der Welt der Rache die Versöhnung. Alles was Gott von uns verlangt scheint uns unrealistisch. Wir scheinen so machtlos. Verständiges, von Gott gelehrt und von ihm geleitetes Gebet erringt Siege gegen das Böse. Wir sollten Gott vertrauen und dem Gebet zu ihm.

Wenn wir beten, sollten wir uns dessen bewusst sein, dass wir ein Geist mit Gott sind. Obwohl wir es nicht glauben, wir können die Erde zum Besseren wenden. Wir können das Salz in der Welt sein, wir können Gottes Frieden in dieses Leben bringen.

Wenn wir doch nur unsere Augen öffnen würden, könnten wir sehen wie viel Gottes Güte in der Welt wirkt und sie auch durch uns wirkt, durch unser Gebet, aber auch durch unser Handeln. Beides ist wichtig. Das Gebet ist viel mehr als nur ein frommer Wunsch. Es kann eine Kraft werden, wenn wir in uns ge-

Andacht

hen und wirklich zu Gott flehen. Jesus spricht vom Alleinsein im Gebet. Es ist wichtig, allein zu sein im Gebet, denn wir sind nicht einsam. Gott umgibt uns mit seiner Güte und das dürfen wir im Gebet spüren. Wenn wir uns auf den Weg machen, werden wir die gleiche Sehnsucht bei unseren Menschenwestern und Menschenbrüdern spüren. Dies ist auch im Sinne der diesjährigen EKD Fastenaktion.

Christian Weber

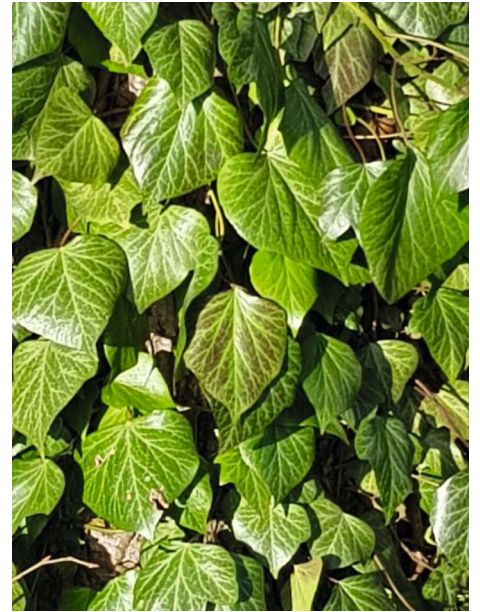


Foto: Christian Weber

Aus dem Gemeindegemeinderat

Liebe Gemeinde,

die Februarsitzung des Gemeindegemeinderats (GKR) ist in der Regel etwas ganz Besonderes, denn zu diesem Termin treten alle drei Gremien unserer Kirchengemeinde zusammen, um sich auszutauschen und Wichtiges auf kurzem Weg miteinander zu besprechen.

Wir haben uns sehr gefreut, dass die Gemeindejugendvertretung uns vor dem eigentlichen Sitzungsbeginn in den Jugendkeller gebeten und damit überrascht hat, dass alle zu einem kleinen Umtrunk und zur Besichtigung der Räumlichkeiten eingeladen waren – vielen Dank für diese nette Idee!

Zurück im großen Saal des Gemeindehauses, erläuterte Pfarrer Lippold das „Kirchengesetz zum kirchlichen Umgang mit Darstellungen, die von judenfeindlichem, rassistischem und nationalsozialistischem Gedankengut geprägt sind“ sowie die sich daraus ergebenden Konsequenzen für unsere Martin-Luther-Gedächtniskirche (MLGK) und die Gemeinde. „Wir sind in einen moderierten Prozess mit dem Konsistorium eingetreten, dessen Ergebnisse es ermöglichen sollen, die Kirche auch weiterhin als Gemeinde- und Gottesdienstkirche zu nutzen“, so Lippold. Dieser Gesprächsprozess ist in drei Phasen unterteilt, die erste davon ist jetzt fast abgeschlossen. „Der Moderator dieser Gespräche wird eine Beschlussvorlage for-

mulieren, die vom GKR verabschiedet wird, und auf deren Grundlage wir dann in Phase zwei eintreten werden, die unter Beteiligung von Konsistorium und Kirchenkreis stattfindet“, erklärte Pfarrer Lippold, der gleichzeitig drauf hinwies, dass „in nicht allzu großer zeitlicher Ferne eine informierende Gemeindeversammlung stattfinden“ soll.

Zum Thema Personalien berichtete Pfarrer Lippold von der Schwierigkeit, die Stellen zur „generationsübergreifenden Arbeit“ und im Bereich „2. Lebenshälfte“ zu besetzen. Selbstverständlich bleiben wir am Ball, die Stellen sind weiter ausgeschrieben – sollte es Neuigkeiten geben, werden wir Sie gerne informieren.

Bestimmt haben Sie schon gehört, dass unser Kirchenmusiker Friedrich-Wilhelm Schulze mit Ablauf des Monats April in den Ruhestand verabschiedet wird. Gerne laden wir Sie jetzt schon ein zum großen Abschiedskonzert am Sonntag, 28. April, um 16:00 Uhr in der MLGK – Konzerte dürfen dort veranstaltet werden – und zur Verabschiedung im Gottesdienst eine Woche später, am 5. Mai, in der Dorfkirche. Auch diese Stelle ist bundesweit ausgeschrieben - Bewerbungsfrist ist der 19. April – und eine Findungskommission steht bereit, um unter den Bewerber/innen eine Auswahl zu

treffen.

Auch unser Haus- und Kirchwart Michael Krumbach geht in den Ruhestand, aber zu unserer großen Freude hat er sich bereit erklärt, zunächst weiter Dienst tun zu wollen – dafür sind wir sehr dankbar.

Außerdem gab es einen Rückblick auf die Gottesdienste an Heiligabend: „Es war nicht so ganz leicht, den Menschen zu vermitteln, dass keine Gottesdienste in der MLGK stattfinden konnten“, erinnerte sich Gemeindebeiratsvorsitzender Klaus Wirbel. Aber dadurch, dass wir die gewohnte Anzahl der Gottesdienste beibehalten und dafür notgedrungen einiges geringer dimensioniert haben – so fand das beliebte Krippenspiel schon am Vormittag im großen Saal des Gemeindehauses in der Friedenstraße statt – hat alles gut geklappt.

Klaus-Günter Graf, unser Beauftragter für das gemeindeeigene Freizeitgelände Albrechts Teerofen, wies darauf hin, dass die Gruppe, die sich regelmäßig dort trifft, weiter Helferinnen und Helfer sucht, die Spaß daran haben, in einer netten, motivierten und engagierten Gruppe die notwendigen Arbeiten auf unserem „Außenposten“ zu verrichten: „Wir haben da draußen 18 000 Quadratmeter, die gepflegt werden wollen. Soeben haben wir ein Baumka-

taster erstellen lassen. Das Ergebnis ist, dass 15 Bäume gefällt werden müssen. Das ist eine Arbeit, die selbstverständlich von Profis gemacht wird, aber es müssen auch Altholz und Mistelzweige entnommen werden – und dabei brauchen wir noch Hilfe.“

Und auch sonst ist auf dem Gelände immer etwas zu tun – nicht nur draußen. Auch die Häuser müssen von innen gesäubert und in Ordnung gehalten werden. Das Gelände, das interessierten Gruppen 32 Plätze zur Verfügung stellt, wird gut angenommen. „Wir müssen vielleicht noch mal an der Preisschraube drehen, damit es günstiger wird“, sagt Graf. „Es ist klar, dass wir Albrechts-Teerofen nicht kostendeckend betreiben können – der Finanzausschuss prüft das noch mal“, versprach Pfarrer Lippold. Auf jeden Fall ist ein Flyer in Arbeit, der die Vorzüge der Freizeiteinrichtung zusammenstellt. Vorab verriet GKR-Vorsitzende Gabriela Graf: „Das Amphitheater ist auch wieder zu benutzen – und alle, die schon einmal abends um die Feuerschale gesessen und Köstliches vom großen Grill genossen haben, sind sich einig: Es ist richtig toll in Albrechts Teerofen!“

Was wir sonst noch alles Tolles zu bieten haben, ergab ein Terminausblick auf das erste Halbjahr 2024: Angefangen vom Weltgebetstag am

Freitag, 1. März, über den Kids-Basar am 20. und 21. April und das Sommerfest der Gemeinde am 23. Juni bis hin zum Rockfest im Volkspark vom 5. bis 7. Juli. Und die Gemeindejugendvertretung plant einen Gemeindeball im September....

Was wann stattfindet, darüber informiert Sie in gewohnter Weise zeitnah unser monatlich erscheinender Gemeindebrief. Noch aktueller ist unsere Homepage www.mariendorf-evangelisch.de – klicken Sie sie doch einfach mal an.

Ganz analog laden wir Sie ein zum Gottesdienst am nächsten Sonntag! Am Sonntag, 3. März, feiern wir um 18.30 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst in unserer katholischen Partnergemeinde „Maria Frieden“ in der Kaiserstraße, sonst sehen wir uns an den anderen Sonntagen um 10 Uhr in der Dorfkirche. Und freuen uns auf anschließende nette Gespräche mit Ihnen im Kirchencafé, das Ehepaar Schanz für Sie im Gemeindehaus vorbereitet hat – fühlen Sie sich eingeladen und willkommen!

Im Namen der Gemeindejugendvertretung, des Gemeindebeirats und des Gemeindegkirchenrats grüßt Sie ganz herzlich

Ihre Sabine Flamme-Brüne

„Crucem tuam adoramus Domine“

Unser Monatslied für März steht im Singt Jubilate Nr. 20 und stammt von Jacques Berthier aus der Taizé-Bruderschaft. Lassen Sie mich über die Ursprünge von Taizé berichten.

Alles begann 1940, als Frère Roger (richtiger Name: Roger Schütz) mit 25 Jahren sein Geburtsland, die Schweiz, verließ und nach Frankreich zog, woher seine Mutter stammte. Er selbst wuchs im Pfarrhaus einer reformierten Gemeinde auf. Jahrelang hatte er an Tuberkulose gelitten und in dieser Zeit reifte in ihm der Entschluss, eine Gemeinschaft ins Leben zu rufen. Dem Vorbild seiner Großmutter folgend, wurde ihm bei Kriegsausbruch klar, dass er Menschen zu Hilfe kommen musste, die Schweres durchmachen mussten. Er ließ sich in dem kleinen Dorf Taizé nieder, das unweit der Demarkationslinie lag, die Frankreich damals teilte: ein guter Ort, um Flüchtlinge aufzunehmen. Freunde gaben seine Adresse an Hilfesuchende weiter. Durch ein bescheidenes Darlehen hatte er ein Haus mit Nebengebäuden erworben, das seit Jahren leer stand. In diesem Haus wurden außer Flüchtlingen auch flüchtende Juden aufgenommen. Fließendes Wasser fehlte, musste aus dem Dorfbrunnen geholt werden. Eine Maismehlsuppe zur dürftigen Ernährung war in einer

nahegelegenen Mühle günstig zu bekommen. Aus Rücksicht auf die Gäste betete Frère Roger alleine und zog sich zum Singen in den Wald zurück. Die Eltern von Frère Roger wussten, dass er und seine Schwester in Gefahr waren und baten einen französischen Offizier im Ruhestand, die beiden im Auge zu behalten, was dieser auch gewissenhaft erledigte. 1942 bekam die Gestapo Informationen über das Tun von Roger Schütz und seiner Schwester. Der Offizier konnte sie rechtzeitig vor ihrer drohenden Verhaftung warnen und zur unverzüglichen Abreise nach Genf bewegen. Hier konnten sie ihrer Verhaftung durch die Nationalsozialisten entgehen und schon vor dem offiziellen Kriegsende 1944 nach Taizé zurückkehren. 1945 gründete ein junger Anwalt in der Nähe einen Verein, der sich um Kriegswaisen kümmerte. Er ersuchte die ersten Brüder von Taizé, diese Kriegswaisen aufzunehmen. Die Schwester von Roger, Geneviève, wurde zu deren „Ersatzmutter“. Sonntags luden die Brüder auch deutsche Kriegsgefangene aus einem nahegelegenen Lager zu sich ein. Allmählich schlossen sich weitere junge Männer den ersten Brüdern an. 1949 legten sie ein endgültiges Gelübde ab, welches das gemeinsame Leben in Ehelosigkeit, materieller und geistiger Gütergemeinschaft und großer Einfachheit umfasst. 1952/53 schrieb der Grün-

der die „Regel von Taizé“, in der er für seine Brüder das Wesentlichste zusammenfasste, „das ein gemeinsames Leben erst möglich macht“. Während einer Vesper am 16. August 2005, vier Tage vor dem 65. Jahrestag seiner Ankunft in Taizé, wurde Frère Roger in der Versöhnungskirche mit 90 Jahren von einer psychisch kranken Frau mit einem Messer so schwer verletzt, dass er seinen Verletzungen wenig später erlag. Das Gebet wurde, um Panik zu verhindern, fortgesetzt.

Dass so viele Menschen der evangelischen und katholischen Kirche mit dem Namen Taizé etwas verbinden, daran hat der Komponist unseres Monatsliedes nicht unerheblichen Anteil. Jacques Berthier wuchs in einer Musikerfamilie auf. Vater und Mutter waren Organist und Chorleiterin. Zu Beginn der 1970er Jahre brachte man ihn in Verbindung mit der ökumenischen Gemeinde von Taizé. Als Katholik hatte Berthier Bedenken, für die ökumenische Gemeinschaft zu arbeiten und holte die Erlaubnis des Erzbischofs ein. Seit 1974 entwickelte er das Genre „Gesänge aus Taizé“, mit denen heute sehr viele Menschen der evangelischen und katholischen Kirche den Namen Taizé verbinden. Im Liederbuch von Taizé (Ausgabe 2010/2011) finden sich 71 kurze mehrstimmige Lieder mit Instrumentalbegleitstimmen, oft mit so-

listischen Oberstimmen. Zu den bekanntesten zählen „Laudate omnes gentes“ und „Ubi caritas“.

Text unseres Monatsliedes:

Crucem tuam adoramus Domine,
resurrectionem tuam laudamus
Domine. Laudamus et glorificamus.
Resurrectionem tuam
laudamus Domine.

Übersetzung:

Dein Kreuz, Herr, verehren wir und deine Auferstehung preisen wir. „Geheimnis des Glaubens“ ist ein Zuruf in der Messfeier in der römisch-katholischen Kirche. Auch mehrere der neuen altkatholischen und lutherischen Gottesdienstordnungen haben ihn als mögliches Gestaltungselement übernommen. Es ist der Ausruf des Priesters (oder Liturgen) unmittelbar nach den Wandlungsworten. Die versammelte Gemeinde antwortet darauf mit der gesprochenen (oder gesungenen) Akklamation: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“. Diese Einfügung in das eucharistische Hochgebet gehört zu den jüngsten Teilen der Liturgie. Man kann diesen Zuruf bei jeder Messe in unserer katholischen Nachbargemeinde erleben.

Friedrich-Wilhelm Schulze



Wieder einmal hatte ich zum Abschluss der Kinderbibelwoche Kirchdienst. In der Mitte des Gemeindefaules war ein großer Wal aufge-

baut, den die Kinder selbst hergestellt hatten. Ja es ging um Jona und passte genau zu der Tageslosung:

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Johannes 16,33

So war dann auch die erste Frage in der Predigt von Pfarrer Christian Weber danach, wer denn schon einmal Angst hatte, so wie eben auch Jona. Wir erinnern uns: er wird von einem riesen Wal verschluckt und heil an Land gespuckt – nach Ninive.

Welche Angst wird er gehabt haben? Welche Angst haben wir gerade heute?

Bei Jona geht die Geschichte zunächst gut aus. Mehr wird nicht verraten. Die teilnehmenden 60 Kinder





der Kinderbibelwoche aus Mariendorf Ost und unserer Gemeinde haben zu dem Thema Jona gesungen, gespielt und gebastelt und sind so der Geschichte nahe gekommen. Wir, alle Teilnehmer des Gottesdienstes, konnten sehen, dass sie

viel Spaß dabei hatten. Wir danken dem Team dafür, diese Kinderbibelwoche durchgeführt zu haben.

Petra Steinborn

Fotos: Petra Steinborn

Entsetzt euch nicht!

MARKUS 16,6

Ihr **sucht Jesus** von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist **auferstanden**, er ist nicht hier. «

Monatsspruch **MÄRZ 2024**

Bäume pflanzen in Mufindi

Seit fast 50 Jahren verbindet unseren Kirchenkreis eine lebendige Partnerschaft mit Mufindis Kirche in Tansania. Im Oktober 2023 reisten sechs Mitglieder unseres Mufindi Partnerschaftskreises dorthin. Viele schöne Eindrücke, interessante Erfahrungen und unvergessliche Erlebnisse nimmt die Gruppe von dort mit. Wie dieses:

Mit im Gepäck war ein Betrag von 1.200 € für Baumprojekte in dem ostafrikanischen Land. Beim Erntedankfest in Lichtenrade war auf Initiative der ökumenischen Umweltgruppe und durch Spenden Geld für „Bäume in Mufindi“ bei den Partnern in Tansania gesammelt worden. Gutes sollten die mit dem Geld angeschafften Bäume tun: Neben ihrem natürlichen Beitrag zur CO²-Reduktion, als langlebige Shadow-Trees kühlen Schatten zum Ausruhen spenden, als Timber-Trees einmal wertvolles Holz für Bau- und Möbeltischlerei liefern und als Avocado-Trees gesunde Früchte und gutes Einkommen versprechen.

Wir haben den Geldbetrag vor Ort bei einem feierlichen Partnerschaftsgottesdienst übergeben. Die Freude war riesengroß. Die ersten Baumpflanzungen konnten wir mit unseren Partnern bereits während unseres Aufenthaltes vornehmen. So strecken sich z. B. bei der neuen



Jacarandabaum, ein wunderschöner Schattenbaum

Kathedrale in Mafinga und in der Gemeinde Mkunywa nun langlebige Jacarandabäume dem Himmel entgegen. Bei gutem Wachsen und Gedeihen wird der Anblick ihrer blauen Blütenwolken noch viele Generationen erfreuen und sie im kühlen Schatten ihrer Krone zum Verweilen einladen. Auf der Plantage unserer Partner im Osten Mufindis wird mit der Anpflanzung von Nutzholzbäumen auf Brachen



Übergabe des Geldes durch B. Grote und B. Hoffmann für das Mufindi-Baumpflanzprojekt

Aufforstung betrieben. Der Wunsch unserer Partner, Avocado-bäume zu pflanzen, die bis zu 50 Jahre alt werden können, bereitete uns zunächst Kopfzerbrechen. Wir assoziierten aufgrund ihres hohen

Bäume pflanzen in Mufindi



Bischof Kipangula zeigt die Avocadopflanzung und erläutert das Konzept

Wasser- und Nährstoffbedarfs ein negatives ökologisches Bild in Europa. Wir wollten dem Anspruch der Umweltgruppe, die Erde, die uns anvertraut wurde, zu gestalten, zu bewahren und Verantwortung für sie zu übernehmen, nicht aus den Augen verlieren. Und gleichzeitig wollten wir unsere Partner nicht bevormunden. Doch wir konnten mit den Avocados unter verschiedenen Aspekten unseren Frieden schließen.

Avocadobäume fruchten bereits zwei bis drei Jahre nach der Veredelung und können der Kirche helfen, Geld für ihre diakonischen und strukturellen Projekte zu generieren und die Lebensqualität der Menschen zu erhöhen. Diesen kirchlichen Vorhaben, der Entwicklung einer wachsenden Kirche, dient der Erlös aus den Nutzwäldern und Avocadopflanzungen. Über die Verwendung der Gelder entscheidet ein Komitee. Ein

Teil des Geldes fließt z.B. in den Betrieb des kirchlichen Waisenhauses. Der Wert der einheimischen Avocado, zeigt sich nicht nur bei den Früchten, die eine besondere Güte haben. Auch dieser Vergleich macht es deutlich: Mit 1 l Sonnenblumenöl können in Tansania 4.000 Tansanische Schilling (TZS) erzielt werden, 1 l Avocadoöl hingegen bringt 40.000 TZS. Eine große Summe Geld, wenn man weiß, dass Hausangestellte wie Putzfrauen, Gärtner, Nachtwächter ungefähr 200.000 TZS (rd. 74 €) im Monat verdienen. Die gerechte Verteilung der Lebensqualität auf der Erde geht uns auf der Reise nicht aus dem Sinn.



Feierliche Avocadobaumpflanzung in Nyanyembe

Auch in Nyanyembe wächst nun vor dem Neubau des Gemeindehauses ein von uns gepflanzter, einzelner Avocadobaum. Er kann einmal eine Höhe von 20 m erreichen. Wer weiß, wie viele Kinder im Schatten seiner ausladenden Krone vor dem Kindergottesdienst singen

Bäume pflanzen in Mufindi

und spielen und vielleicht die eine oder andere Avocado als kleinen Imbiss stibitzen werden.



Jacarandabaumpflanzung in Mkunywa

Die meisten Avocadobäume sollen noch auf der 50 ha großen Plantage der Kirche von Mufindi in den Southern Highlands bei Magunguli gepflanzt werden. Wir haben sie



Auf dass daraus einmal ein schöner, größer und ertragreicher Avocadobaum wird

besucht und waren beeindruckt. 20 ha sind seit 2021 bereits bepflanzt und an dreijährigen Pflanzen hängen schon die ersten Früchte. Eine Unterpflanzung erfolgt mit Toma-

ten und Bohnen. Das Hochland dort hat sowohl eine kürzere als auch eine längere Regenzeit, mit der die Wasserversorgung der



Drei Jahre alte Avocadobäume

Pflanzen sichergestellt ist. Zudem gibt es die Erlaubnis der Regierung,



Die Avocados an diesem dreijährigen Baum werden im März 2024 erntereif sein

staatseigenes Wasser zur Bewässerung der Plantage in Trockenzeiten zu nutzen. Von einer Bachquelle oberhalb des Feldes wird dann ein großer Wassertank befüllt, von dem ausgehend flexible Kunststoffrohre die gezielte und sparsame Bewässerung der Bäume ermöglichen. Bei gelegentlichen Work-Camps unterstützen Jugend-

Bäume pflanzen in Mufindi



Alles nach Recht und Ordnung. Tafeln, die die Eigentums- und Wasserrechte nachweisen

liche aus den Gemeinden das Projekt, leben für einige Tage in einem Zelt zusammen und lernen für sich selbst Pflanzung und Pflege der vielseitig nutzbaren Pflanze. Voll Freude und Zuversicht auf gutes Wachsen, Gedeihen und Ertrag im Einklang mit der Natur haben wir den Ort verlassen.

Birgit Grote

Fotos: Michael Volz

#Love – Erster regionaler Konfi*tag!

Am Samstag 20. Januar haben sich erstmalig Konfi*s der verschiedensten Gemeinden des evangelischen Kirchenkreises Tempelhof-Schöneberg zum ersten gemeinsamen Konfi*Tag in der Gemeinde Alt-Tempelhof und Michael getroffen.

Unter dem Motto #Love wurde gemeinsam gedacht, gefeiert, gebastelt, gegessen und vor allem sich ausgetauscht und miteinander vernetzt.

Morgens ging es mit einem großen Plenum los, bei dem mit Band und Theater die Konfi*s die erste Einstimmung auf das Thema erlebten. Vertieft wurde dies in vielen Kleingruppen mit verschiedensten Aufgaben, Diskussionen und Überle-

gungen zur Jahreslosung – die ja hinter dem Motto steckt.

Frisch gestärkt durch feinstes Chili sin Carne wurde es am Nachmittag bei der Workshops-Zeit dann so richtig bunt und wuselig. Die Teilnehmer*innen luden ein zum, „liebervollen Werwolf-Turnier“, herzvollem Gestalten und Basteln mit den verschiedensten Kreativmaterial, Joggern im Schnee bei 2 °C, Impro und Theaterspielen, Jammen und zu den „besten Gruppenspielen“.

Besonders mutige Konfi*s zeigten im Abschlussplenum dann ihre ganz frisch entwickelten Theaterszenen und der selbst geschriebene Love-Song sorgte auf jeden Fall für Gänsehaut-Stimmung!

#Love – Erster regionaler Konfi*tag!

Ein großes Dankeschön geht auf jeden Fall an die Teamer*innen und die Mitarbeiter*innen des Konfi-Konvent und alle Helfer*innen die dazu beigetragen haben, dass dieser Konfi*tag ein sehr gelungener Auftakt gewesen ist – dem gewiss noch einige Konfi*-Tage folgen werden!

Katti Geighardt



Foto: Katti Geighardt

Offene Kirche

An jedem vierten Freitag im Monat ist die **Martin-Luther-Gedächtniskirche** für Sie geöffnet zur stillen Andacht und zum Gebet von **17.00 – 19.00 Uhr**.

Um **18.00 Uhr** findet die Nagelkreuzandacht statt.

Die Dorfkirche ist von April bis September **jeden Sonntag von 15 bis 17 Uhr** zur Andacht und zum Gebet geöffnet.

Veranstaltungen

Montag, 18. März 2024 (immer jeden 3. Montag), 17 – 18.30 Uhr
Gemeindezentrum Friedenstraße, Schleiermachersaal

Glaubensgespräch (bisher Senfkorn)

Freitag, 22. März, von 10 – 11.30 Uhr
Gemeindezentrum Friedenstraße

Literaturkreis

Wir sprechen über den Roman „Vom Ende einer Geschichte“
von Julian Barnes.



Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf

Der Gemeindestammtisch lädt ein

Donnerstag, 07. März 2024, 19.30 Uhr

**Johanna und Jochen Klepperhaus, Rathausstraße 28,
12105 Berlin, Saal 1. Etage**

„125. Geburtstag Erich Kästner“

„115. Geburtstag Heinz Erhardt“

Dagmar Ave und Klaus Wirbel rezitieren nachdenkliches und humorvolles.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Einladung zur Offenen Dorfkirche

Heute scheint endlich mal die Sonne, die Winterlinge recken ihr ihre gelben Blüten entgegen und auch die Tulpen kommen zaghaft aus der Erde.

Es wird langsam Frühling, und damit beginnt auch wieder die Zeit der Offenen Dorfkirche! Und darauf freue ich mich!

Vom ersten Sonntag im April bis zum letzten Sonntag im September wird jemand aus einer kleinen Schar von Betreuenden von 15 bis 17 Uhr in der Dorfkirche sein, als Ansprechpartner und –partnerin für Jedermann/-frau. Die Kirche ist geöffnet zur stillen Andacht, zum Gebet, als eine Oase inmitten des brausenden Verkehrs am Maariendorfer Damm oder für kulturhistorisch Interessierte.

Von Uli Seegenschmiedt vor einigen Jahren initiiert, hat sich mit der Offenen Dorfkirche eine schöne Tradition entwickelt. Besonders in Zeiten des Lock-Downs, als viel geschlossen war, kamen Besucher und Besucherinnen gerne.

Einmal im Monat werde ich wieder einen Teil des Sonntagnachmittags in, aber meistens vor der Kirche verbringen und mit netten Menschen ins Gespräch kommen. Einige kommen gezielt in die Kirche, die begrüße ich, stelle mich als Informantin zur Verfügung und lasse sie ansons-

ten in Ruhe; andere, die den Weg über den Friedhof als nette Abkürzung zwischen Alt-Mariendorf und der Friedenstraße nutzen, spreche ich an und biete ihnen an, doch einmal in die Kirche hineinzuschauen. Gerade mit diesen Passanten ergeben sich die interessantesten Gespräche über Gott und die Welt.

Ich möchte von zwei Begegnungen berichten: Ein Mädchen, vielleicht acht Jahre alt, wartete mit seiner Mutter schon am Tor als ich kam. Nach einer freundlichen Begrüßung fragte mich die Kleine, wie ich einmal bestattet werden möchte, im Sarg oder in der Urne. Ich stutzte natürlich und sagte dann, dass mir das eigentlich egal wäre, ich sei ja dann tot, aber dass ich eine Trauerfeier am Sarg bevorzugen würde. „Genau wie Mama“, sagte sie. Wir haben dann noch eine Weile über Tod und Beerdigung gesprochen, ich nehme an, das war auch gerade Thema in der Schule gewesen. Zum Schluss wollte sie wissen, wie lange nach einer Beerdigung sie das Grab bepflanzen könne, das war ihr wichtig!

Kurz vor 17 Uhr, wenn ich schon am Zusammenpacken und Abschließen bin, kommt garantiert noch jemand. Dann nehme ich mir natürlich noch die Zeit. Aber einmal musste ich pünktlich weg und deshalb ein junges Paar abweisen. Der Mann

Einladung zur Offenen Dorfkirche

schaute auf die Uhr und sagte: „Der liebe Gott ist pünktlich!“ Ich erwiderte: „Der liebe Gott hat ewig Zeit, ich leider nicht!“ – Ein bisschen Humor ist immer dabei...

Wenn Sie jetzt Interesse bekommen haben, auch Teil des Betreuungsteams zu werden, sich das aber nicht zutrauen oder nicht wissen, ob Sie das können, kann ich Sie beruhigen. Sie sollten gerne mit Menschen ins Gespräch kommen und etwas über die Dorfkirche und eventuell auch über die Martin-Luther-Gedächtnis-Kirche wissen. Dafür liegt Info-Material in der Sakristei bereit, darüber hinaus biete ich eine Info-

Veranstaltung im Rahmen der Öffnungszeiten am 7. April 2024 an. Also kommen Sie einfach und sehen Sie, ob Sie mitmachen möchten!

Für die, die sich schon für einen Tag eintragen möchten, ist hier der Link:

<https://xoyondo.com/dp/2azcz743ngo47wh>

Und alle anderen sind herzlich eingeladen, beim Sonntagsspaziergang eine kleine Runde um die Dorfkirche zu drehen!

Wir sehen uns!

Ihre Sigrid Mathes

Osterbrunch

Herzliche Einladung zum



am
Ostersonntag, 31.3.2024

Nach dem
Festgottesdienst um 10.00 Uhr
in der **Dorfkirche** laden wir Sie sehr herzlich ein in den **Gemeindesaal**, um gemeinsam Ostern zu feiern.



Freizeitgelände Albrechts Teerofen

Grünes Erleben für Kleine und Große



18 000m² Freizeitgelände
5 Nurdachhäuser mit je 6 Betten
Leiterhaus mit 2 Betten
Großes Gemeinschaftshaus
Wirtschaftshaus mit Großküche
für Selbstversorger,
Waschräume, Duschen und WC
Parkplatz auf dem Gelände

Wir bieten:
Tischtennisplatte,
Tischkicker, Volleyballanlage,
Grill und Lagerfeuerstelle,
Amphitheater
Saal für Feiern, Seminare usw.

Wir Suchen:
ehrenamtliche Unterstützer
zum Erhalt und Pflege der Anlage



Freizeitgelände der
Ev. Kirchengemeinde Mariendorf
Kremnitzufer 1
14109 Berlin - Wannsee

Kontakt:
Klaus-Günter Graf
Tel.: 030 / 7 52 83 41
Email: k-g-graf@web.de
Gemeindebüro
Alt- Mariendorf 39
12107 Berlin
Tel.: 030 / 706 50 05
Fax: 030 / 706 50 06
www.mariendorf-evangelisch.de



SPIELFREUDE

KOSTENLOSER WORKSHOP



SCHAUSPIEL-WORKSHOP MIT DER EINZIGARTIGEN
SCHAUSPIELERIN INEZ BJØRG DAVID.
NACH DEM ERFOLG DES LETZTEN WORKSHOPS,
BIETEN WIR ERNEUT EIN WORKSHOP FÜR
JUGENDLICHE AN - UND DIESMAL WIRD AUCH EINE
KURZE SPIELSZENE EINSTUDIERT, DIE ELTERN ODER
FAMILIE AM ENDE DES WORKSHOPS SEHEN KÖNNEN.
FREIWILLIGE KÖNNEN AUSSERDEM DIE SZENE AM
OSTERSONNTAG IM FAMILIENGOTTESDIENST
VORSPIELEN.
VORKENNTNISSE SIND NICHT NOTWENDIG.

AM 16. UND 17. MÄRZ
2024

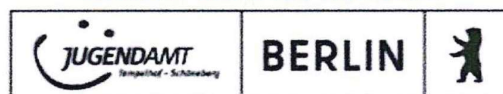
10-13 JAHREN
VON 10-13H

AB 14 JAHREN
VON 13.30-16.30H

MELDET EUCH MIT NAMEN UND
ALTER AN UNTER:
THEATER.MARIENDORF@GMAIL.COM

WO:
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE MARIENDORF SÜD
EINGANG: GRIMMINGWEG 1, 12107 BERLIN

GEFÖRDERT DURCH DAS JUGENDAMT:





Ausstellung

Martin-Luther-Gedächtniskirche Berlin
Riegerzeile 1a, 12109 Berlin-Mariendorf

Unter der Schatten deiner Flügel

Jochen Klepper

* 22. März 1903 in Beuthen an der Oder
† 11. Dezember 1942 in Berlin

Theologe, Journalist, Schriftsteller, Dichter
Ein Leben in Zeiten des Nationalsozialismus

Anmeldungen zur Besichtigung über das
Gemeindebüro
gemeindebüro@mariendorf-evangelisch.de

Jubelkonfirmation am Palmsonntag, 24. März 2024

Am Sonntag vor Ostern, Palmsonntag, den 24. März 2024, wird mit allen gefeiert, die ein Konfirmationsjubiläum begehen können.



Das Foto von der Konfirmation in Mariendorf aus dem Jahr 1866, also vor 158 Jahren, weckt vielleicht auch bei Ihnen Erinnerungen an Ihr eigenes Fest der Konfirmation.

Viele Jahre sind seit Ihrer Konfirmation vergangen. Jahre, in denen viel passiert ist, sich vieles verändert hat, vieles gewachsen ist, manches auch zurückgelassen werden musste. Wie viel Begleitung Gottes haben Sie in dieser Zeit erfahren?! Anlass genug, mit Ihnen zu staunen und zu schauen, mit Ihnen zu danken und zu feiern.

Am Sonntag vor Ostern, Palmsonntag, den 24. März 2024, 10.00 Uhr möchte die Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf mit Ihnen feiern, die Sie ein Konfirmationsjubiläum begehen – egal, ob Sie in Mariendorf oder anderswo konfirmiert wurden.

Jubelkonfirmation am Palmsonntag, 24. März 2024

Angesprochen fühlen dürfen sich darum die **Konfirmationsjahrgänge**

1999	25 Jahre Konfirmation	Silberne Konfirmation
1974	50 Jahre Konfirmation	Goldene Konfirmation
1964	60 Jahre Konfirmation	Diamantene Konfirmation
1959	65 Jahre Konfirmation	Eiserne Konfirmation
1954	70 Jahre Konfirmation	Gnadenkonfirmation
1949	75 Jahre Konfirmation	Kronjuwelenkonfirmation

Um die Vorbereitungen optimal gestalten zu können, sind wir für Ihre Anmeldung im Gemeindebüro dankbar.

Am Samstag zuvor, am 23. März um 15.00 Uhr, sind Sie außerdem herzlich zu einem Kaffeenachmittag in den Gemeindesaal in der Friedenstraße 20 eingeladen.

Am Sonntag finden Sie sich bitte bereits gegen 9.45 Uhr in der Dorfkirche ein. Wesentliche Bestandteile im Gottesdienst werden die Segnung mit Überreichung der Gedenkkurkunde und die Feier des Heiligen Abendmahls sein.

Nach dem Gottesdienst besteht Gelegenheit zum Fotografieren und geselligem Beisammensein.

Wenn Sie teilnehmen möchten, senden wir Ihnen gern einen Brief mit Anmeldeformular zu. Kontaktieren Sie uns unter (030)7065005 oder per E-Mail: Gemeindebuero@Mariendorf-evangelisch.de



Gottesdienst
für Trauernde
zur Grablegung Jesu

Karfreitag, 29. März, 18 Uhr

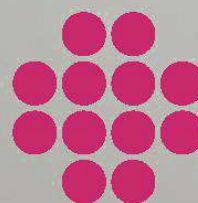
Alter St. Matthäus-Kirchhof

Großgörschenstraße 12-14, 10829 Berlin



EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Tempelhof-Schöneberg

Beratungsstelle
für Trauernde



Zwölf Apostel
Kirchhöfe

Am Abend des Karfreitages hat die Kirche schon immer an die Grablegung Jesu erinnert. Jesus Christus, gestorben und begraben. Er geht den Weg, den wir mit Menschen gegangen sind, die wir lieben, den Weg, den auch wir einmal gehen werden.

Wir feiern einen stillen Gottesdienst, langsam werden wir durch diese Stunde gehen, auch Augenblicke des Schweigens dürfen sein, stilles Hören auf Musik, Worte der Bibel, auf Texte aus der Literatur und von Menschen, die selbst den Weg der Trauer gegangen sind.



Trauerspaziergänge

jeden letzten Samstag
im Monat

Treffpunkt:

Britzer Garten
(Mohriner Allee 152)

Start: 14:50 Uhr

Kontakt:

wilk.supervision@gmx.de

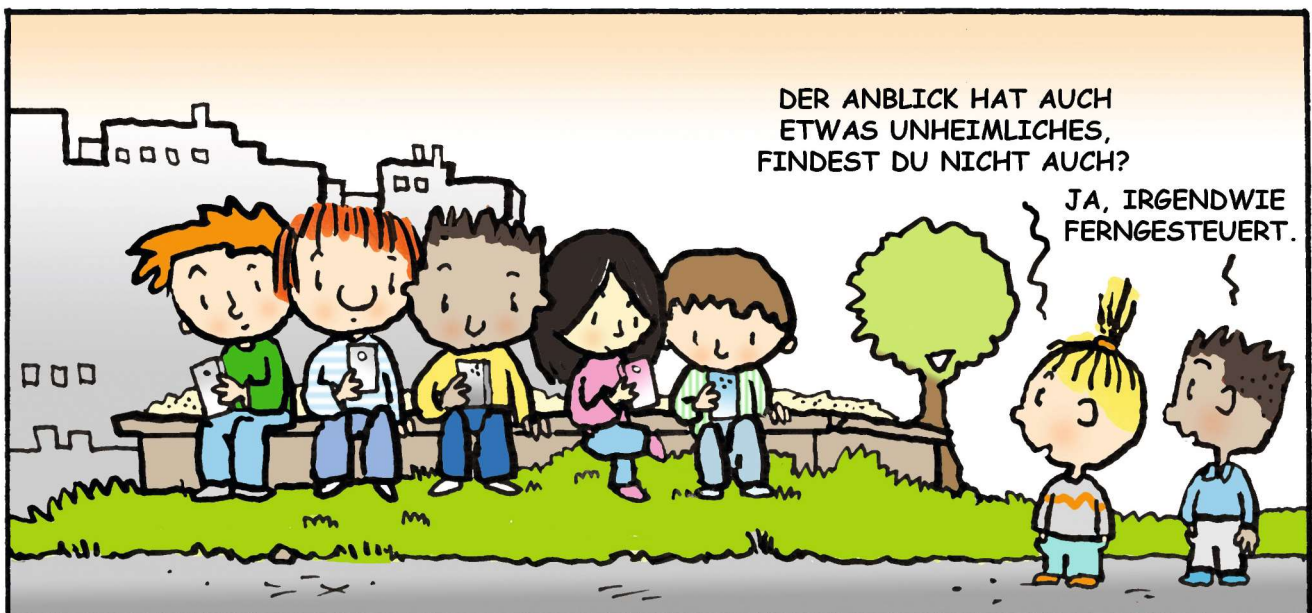


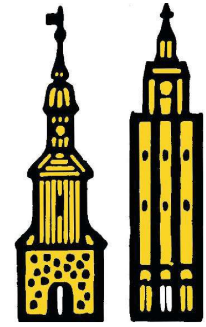
EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Tempelhof-Schöneberg

Beratungsstelle
für Trauernde

KIRCHE  in der Stadt

MINA & Freunde

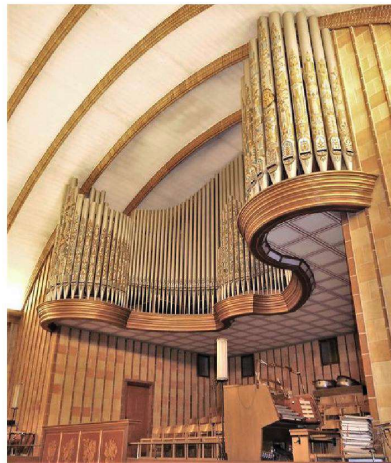




Mariendorfer Konzerte

**Sie sind herzlich eingeladen zum nächsten
Orgelkonzert
Martin-Luther-Gedächtniskirche
Sonntag 7. April 2024, 16 Uhr**

**Jugendwerke von
Johann Sebastian Bach
und
Norddeutscher Barock**



**an der Orgel:
Fahrradkantor Martin Schulze, Frankfurt/Oder**

Eintritt frei, Spenden erbeten
Martin-Luther-Gedächtniskirche Riegerzeile 1a, 12105 Berlin
(Rathausstr./Kaiserstr., Mariendorf) , Fahrverbindungen: U6 Westphalweg
Bus: M 76, X 76 (Gersdorfstr. Kaiserstr.), 282 (Kaiserstr./Rathausstr.)

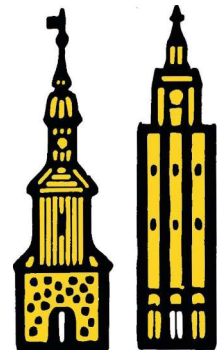
Kantor Friedrich-Wilhelm Schulze geht in Ruhestand

„Sie sollen vor Freude singen, wenn sie sich schlafen legen.“
bzw. „Ja, es ist gut, unserem Gott Loblieder zu singen!“

Psalm 149 / 147

Sonntag, 28. April 2024, 16.00 Uhr, Martin-Luther-Gedächtniskirche
12105 Berlin, Rathausstraße / Ecke Kaiserstraße

Krönendes Abschlusskonzert für Friedrich-Wilhelm Schulze – 50 Jahre Kantorei Mariendorf



**Wolfgang-Amadeus Mozart:
Missa in C – Krönungsmesse**

Antonio Vivaldi : Gloria in D-Dur

Mitwirkende:

**Kantoreien Mariendorf, Mariendorf-Ost, Mariendorf-Süd,
Chor der Katholischen Gemeinde Maria Frieden**

**Solisten: Leona Meyer-Kasai, Sopran (Mozart)
Anna Varhun, Sopran (Vivaldi)
Kirstin Patterson-Brehm, Alt
Stephan Ossenkopp, Tenor
Timon Teichmann, Bass**

**Projektorchester
Gesamtleitung Friedrich-Wilhelm Schulze**

Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.



Ökumenischer Pfingstgottesdienst



Wir laden herzlich ein zum traditionellen
Ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienst Tempelhof-Schöneberg
am 20. Mai 2024 um 11 Uhr vor dem Rathaus Schöneberg.
Bei jedem Wetter: Sonnen- oder Regenschutz nicht vergessen!

EVANGELISCHE KITA MARIENDORF

K I D S B A S A R

**Samstag,
20. April 2024
10 – 15 Uhr**

**Sonntag,
21. April 2024
11 – 13 Uhr**

**Gemeindehaus, Friedenstraße 20,
12107 Berlin, Alt-Mariendorf**

**Der KidsBasar bietet Kleidung
vom Baby- bis Teenageralter, Bücher,
Spielzeug und vieles mehr an. Die Sachen liegen
nach Größe und Art sortiert bereit**

**und werden zu einem Festpreis, wie in
einem Kaufhaus, angeboten.**

**KOMMT VORBEI.
WIR FREUEN UNS!**

An Gottes Segen ist alles gelegen

Es gibt nicht wenige geflügelte Worte, die sich dem Geheimnis des Anfangs widmen. Eines der schönsten ist: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“ Doch ob etwas aus einem „Zauber“ werden wird, das kann niemand vorhersagen. Nicht anders war es, als sich vor mehr als hundert Jahren eine kleine Gruppe amerikanischer Frauen zum regelmäßigen Gebet zusammen fand. Heute ist dies zu einem weltumspannenden Gebetskreis geworden mit festen Themen und Zielsetzungen.

Menschen und das sind nicht nur Frauen sammeln Ideen, tauschen sie untereinander aus, vergleichen und entscheiden endgültig über die gemeinsame Form des Gebets, resp. der Gebetsliturgie. Das schließt nicht aus, dass auch jede Gruppe für sich spontan eigene Ideen hinzufügen kann. Sie haben die Kraft entdeckt, die in der Spiritualität biblisch geprägter Gebete steckt und setzen die Tradition mit viel Liebe und Phantasie fort.

Einige der Frauen in der Bibel sind besonders eindrucksvoll. Da ist Mirjam, die Schwester des Mose, Sängerin und Tänzerin zugleich. Sie ermuntert die Frauen zum Reigen und stimmt mit ihnen eines der ältesten Danklieder nach der gelungenen Flucht aus Ägypten an. Wie eine Erlösung wirken ihre Worte, die sie mit den Tänzerinnen gemeinsam

spricht: „Lasst uns dem Herren singen, denn er hat eine herrliche Tat getan!“

Geschichtliche Ereignisse stehen in der Bibel nicht auf sich selbst. In ihnen leuchtet das Verständnis des Waltens Gottes auf. Gebete als Dank für die Erfahrung von Hilfe in der Not gehören zum Urbestand der Heiligen Schrift.

Der Lobpreis wird vielfach von Frauen bezeugt. Angefangen bei Sarah, die nach langer Kinderlosigkeit ihrem Sohn den Namen „Isaak“ gibt, was an das Lachen und die Freude erinnert.

Ihr ist mit dem Sohn eine wunderbare Zukunft geschenkt, die die Linie des Segens nicht enden lassen will. Denn „in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden“.

Eine andere Gestalt ist Hanna, die Mutter Samuels. Viele Jahre mussten vergehen, ehe Gott ihr flehentliches Beten erhört hat und sie mit einem Kind segnete. Sie hatte im Heiligtum vor Eli innig und unhörbar zwar gesprochen, doch augenfällig die Lippen bewegt, sodass sie der Prophet missverstehen musste. Menschen können es wohl von außen bemerken, ob jemand ins Gebet vertieft ist. Doch die Bitte selbst ist an Gott gerichtet und sie zu erhö-

An Gottes Segen ist alles gelegen

ren liegt allein in seiner Hand.

Auch an die schöne Esther, die Königin aus dem gleichnamigen Buch, will ich in diesem Zusammenhang erinnern. Sie hat gewiss nur aus dem Gebet die Kraft geschöpft, sich dem großen König Ahasveros zu nähern. Denn es war keineswegs erlaubt, unaufgefordert – selbst nicht für die Frau – vor dem König zu erscheinen. Ein Fasten wurde ausgerufen für sie und ihr Volk, damit man ihr glaubte. Und so sah sie der König freundlich an und zeigte sich gnädig. Schließlich erhörte er ihre Bitte. Und die große Gefahr wurde abgewendet.

Wenn der Psalm sagt: Des Gerechten Gebet vermag viel, dann ist die Frau niemals ausgeschlossen. Die Welt der Bibel integriert die Frau, sie denkt in der Form des Hauses, der Familie.

Der Lobgesang der Maria aus dem Lukasevangelium gehört von Anfang an zum Gottesdienst und ist auch in unserem Gesangbuch zu finden, einmal in der ursprünglichen Fassung aber auch in verschiedenen Umdichtungen. Viele haben sich

von der Poesie der Sprache zu Neuschöpfungen inspirieren lassen.

Er handelt vom gnädigen Handeln Gottes an ihr und an dem Volk der Erwählung, aus dem der Messias kommt. Die Spannung zwischen Frieden, Recht und Gerechtigkeit bleibt zwar erhalten, wird jedoch vom Wirken des Geistes Gottes durchdrungen.

Die Anziehungskraft des Christentums geht ganz wesentlich von dem Geheimnis des Gebets aus.

Zwar hat sich das Bild der Frau im Laufe der Zeit sehr gewandelt, doch das Gebet ist ihr zu keiner Zeit verloren gegangen. Davon legt der Weltgebetstag beredtes Zeugnis ab.

Denn im Gebet treten wir nicht nur mit dem Lob und dem Dank vor Gott, sondern wir wenden uns auch mit allen brennenden Fragen an ihn, wenn wir sagen: „ Was ist der Mensch, dass du sein gedenkst und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?“

Beate Barwich

Redewendungen aus der Bibel „Wer's glaubt wird selig“

„Den Kopf hängenlassen“ traurig und mutlos sein

Der Kontext der Stelle im Propheten Jesaja, wo diese Redewendung vorkommt, tut für ihr Verständnis relativ wenig zu Sache. Es geht dabei um ein falsches und echtes Fasten, und Gott kritisiert die Israelis dafür, dass sie sich kasteien, um ihm zu gefallen, andererseits aber gleichzeitig ihren Geschäften nachgehen, ihre Arbeiter unterdrücken, streiten und sich sogar prügeln. Weil aber bei Auseinandersetzungen meist einer der Gewinner, der andere aber der Verlierer ist, der den Kopf hängen lässt“, findet Gott durch Jesaja eine schöne Metapher: „Soll das ein Fasten sein, an dem ich Gefallen habe, ein Tag, an dem man sich kasteit, wenn ein Mensch seinen Kopf hängen lässt wie ein Schilf und in Sack und Asche sich bettet? (Jes 58.5). Der Kopf des Schilfs, also die Blütenrispe der Schilfrohrpflanze, die ja eine Grasart ist, ist ziemlich faserig und hängt leicht geneigt herab – ein passender Vergleich. Auf „Sack und Asche“ wird an anderer Stelle hingewiesen.

Impressum

Herausgeber: Der **Mariendorfer Gemeindebrief** wird monatlich von der Evangelischen Kirchengemeinde Mariendorf herausgegeben. Adresse der Gemeinde:
Alt-Mariendorf 39, 12107 Berlin.

Inhaltlich verantwortlich gemäß § 18 Abs. 2 MStV: Pfarrer Roland Wicher

Redaktionsteam: Gabriela Graf (Gf), Hans-Joachim Oelkers (Oe) [achim.oelkers\(at\)gmail.com](mailto:achim.oelkers@gmail.com), Klaus Wirbel (KW). Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, entsprechen nicht immer der Meinung des Gemeindegemeinderates und der Redaktion. Artikel und Hinweise für den Gemeindebrief können Sie auch an die E-Mail Anschrift senden: [kwirbel\(at\)aol.com](mailto:kwirbel@aol.com). Artikel und Hinweise für unsere Webseite senden Sie bitte an [homepage\(at\)mariendorf-evangelisch.de](mailto:homepage@mariendorf-evangelisch.de)

Zur Vermeidung von Spam-Mail haben wir die E-Mail-Adressen nicht exakt aufgeführt. Bitte ersetzen Sie oben die Zeichenfolge (at) durch das Zeichen @.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **15. März 2024**



Die Litfaßsäule kommt wieder – auch nach Mariendorf

Foto: Klaus Wirbel

Historisches aus den 30er Jahren



Pfarrer Rieger und Kirchenmusikdirektor Berthold Schwarz auf dem Weg zum „Dienst“

Foto: aus dem Archiv

Segensspruch

Möge Gott dir nicht nur am Ostermorgen die Lebensfreude eines Lammes auf der Weide schenken.

Irischer Segenswunsch

Besuch? Kein Problem!

Nettes Ferienappartement (1-2 Personen) für Selbstversorger mit Bad, Kochzeile, Essplatz. Gemütlich eingerichtet mit Doppelbett, TV, Radio. Ruhige Lage in Privathaus **Nähe U-Alt-Mariendorf**, Dibeliusstift, Rosenhof. Parken kein Problem.



Preis: 45,00 €/Übernachtung (ab 2 Nächte). Sonderpreis bei längerem Aufenthalt.

Albrecht Lillie Tel. 0177-727 03 50

Reg.-Nr. 07/Z/AZ/005749-18

PARK – APOTHEKE

Ihre Hausapotheke
Alt – Mariendorf



Stellenangebote (m/w/d)

Wir suchen ab sofort oder später (VZ/TZ)

- **PTA**
- **Apotheker**

Sie sind freundlich, flexibel, zuverlässig und suchen einen zukunftssicheren, familienfreundlichen Arbeitsplatz mit viel Abwechslung in Ihrer Nähe

Gerne auch Berufsanfänger.

Wenn Sie neue Wege gehen wollen, bewerben Sie sich bei uns:

PARK – APOTHEKE

Forddamm 6-8 - am U-Bahnhof Alt-Mariendorf

Bestell-Fax: 707 83 854 ♦ Tel.: 706 14 64

Barrierefreier Zugang für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das **Gemeindebüro**.
Wie Sie es erreichen, finden Sie unter **Adressen**.

Gierachs Bestattungs-Institut
— Eriedigt auch sämtliche —
— Bphördengänge —
Mariendorfer Damm 137, Tel. 706 12 40
(U-Bahn Alt-Mariendorf, gegenüber d. alten Dorfkirche)



HAHN

BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Mehr auf [unserer Webseite](#).

Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8 Hausbesuche

Steuerwissen ist Geld!

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrungen zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

Einkommensteuer- erklärung

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und

(Klein-)Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.



Beratungsstelle:

Grimmingweg 14 G · 12107 Berlin
Beratungsstellenleiterin
Andrea Krajnović - Diplom-Kauffrau (FH)
zertifiziert nach DIN 77700
Telefon: 030-88 49 68 66
Andrea.Krajnovic@vlh.de

kostenloses Info-Telefon: 0800 181 76 16

www.vlh.de/bst/9135

Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung
und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst

12169 Berlin, Bismarckstr. 47b

030/773 46 05

Diakonie

Diakonie-Tagespflege Tempelhof

Götzstraße 22
12099 Berlin

Tel.: 030 / 75 75 01-30
Fax: 030 / 75 75 01-35

Gerontopsychiatrische Tagespflege

Loewenhardtdamm

Loewenhardtdamm 41
12101 Berlin

Tel.: 030 / 78 91 84 7
Fax: 030 / 77 00 8-160



Pflege in guten Händen!

Diakonisches Werk
Tempelhof-Schöneberg gGmbH

www.diakonie-station.de

Diakoniewerk 
Simeon 
Pflege & Betreuung

Andachten in Heimen

Dienstag, 05.03.2024	16.00 Uhr	Seniorenheim Lerchenweg Gottesdienst	Pfarrer Weber
Donnerstag, 14.03.2024	15.30 Uhr	Alloheim, Ullsteinstraße 159 Gottesdienst	Pfarrer Wicher
Montag, 18.03.2024	15.00 Uhr	Küter-Wohnpark, Forddamm 6 Gottesdienst	Pfarrer Lippold
Mittwoch, 20.03.2024	10.00 Uhr	Domizil, Mariendorfer Damm 148 Gottesdienst	Pfarrer Lippold
Mittwoch, 20.03.2024	15.30 Uhr	DRK-Kliniken Mariendorf Gottesdienst	Pfarrer Weber

Verteilstellen für den Gemeindebrief

Außer in den Vorräumen unserer Kirchen, den verschiedenen Einrichtungen der Kirche und Diakonie in Mariendorf und dem Dibeliusstift können Sie den **Mariendorfer Gemeindebrief** auch hier bekommen:

Prospektkästen

- Friedenstr. 20
- Friedhof Friedenstr. 14
- Alt-Mariendorf Eingang Kirchhof
- Martin-Luther-Gedächtniskirche
- Rathausstr. 28

In den Seniorenheimen

- Ullsteinstr, 159
- Eisenacher Str. 70
- Britzer Str. 91
- Domizil, Mariendorfer Damm 148
- Friedrich Küter Pflegewohnpark
Forddamm 6-8
- Domicil, Küterstr. 7

DRK-Wohnheim

Mariendorfer Damm 108

Akazien-Apotheke

Mariendorfer Damm 73

Bäckerei

Forddamm 13

Blumen Kollritsch

Westphalweg 26

Fortunatus-Apotheke

Mariendorfer Damm 68

Hildegard-Apotheke

Gersdorfstr. 50

Kosmetikstudio Kurek

Forddamm 6

Park-Apotheke

Forddamm 6-8

Gärtnerei am Heidefriedhof

Reißbeckstr. 14

Villa Morgenröte

Friedenstr. 29

Zeitungshandlung

Mariendorfer Damm 104

Pototzki Steinmetz GmbH

Friedenstr. 14 -Friedhof-

Bedeutung der Überschriftsfarben im Gemeindebrief

Violett Unsere Gemeinde

Blau Diakonie

Orange Landeskirche,
Kirchenkreis, Ökumene

Grün Anzeigen

Grau Sonstiges

Gemeindebrief bestellen

Der **Mariendorfer Gemeindebrief** liegt zur Abholung in der Küsterei, in unseren Gemeinderäumen und unseren Kirchen und vielen Geschäften aus. Aber wir senden Ihnen unseren Gemeindebrief auch gerne per Post zu.

Der Gemeindegemeinderat hat den Kostenbeitrag auf 20 € festgelegt, ohne dass damit die tatsächlichen Kosten vollständig gedeckt sind. Gemeindegemeinderat und Redaktion hoffen sehr auf Ihr Verständnis und bedanken sich.

Bitte senden Sie den Mariendorfer Gemeindebrief an:

Name, Vorname: _____

Straße / Hausnr.: _____

PLZ / Ort: _____

Ich bin ich bereit, mich mit jährlich €20,- daran zu beteiligen.

Gemeindechronik - Freud und Leid

An dieser Stelle finden Sie im gedruckten Gemeindebrief u.a. die Namen der verstorbenen Gemeindeglieder. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist die Veröffentlichung von Amtshandlungsdaten (Bestattung, aber auch Taufe, Konfirmation, Trauung) in der Internetversion des Gemeindebriefs nicht möglich. Die Redaktion bittet um Ihr Verständnis.

Regelmäßige Veranstaltungen

Offene Kirchen: Zeit zum Hören (Orgel), Andacht, Ruhe und Gespräch

Martin-Luther-Gedächtniskirche: jeden 4. Freitag im Monat

17.00 - 19.00 Uhr, um 18.00 Uhr Nagelkreuzandacht

Dorfkirche: von April bis September jeden Sonntag von 15 bis 17 Uhr

Musik, Rathausstr. 28

montags 19.00 Uhr Posaunenchor K.-G. Graf / F.-W. Schulze

Tel. 7 52 83 41 (Graf)

dienstags 19.30 Uhr Kantorei Mariendorf F.-W. Schulze

mittwochs 19.30 Uhr Berliner Stadtstreicher Fr. Ishimoto

Friedenstr. 20

dienstags 18.00 Uhr Gitarrenkreis Pfr. i. R. Brehm

dienstags 20.00 Uhr ROCK-INI Tel. 7 05 08 08

Sportgruppe 65+ (Bewegung u. Entspannung)

dienstags 10.00 - 11.00 Uhr, Saal Friedenstr. 20 Frau Schröder
Tel. 7 05 42 25

Spielegruppe für Senioren

dienstags 13.30 - 15.30 Uhr, Saal Friedenstr. 20 Frau Wilke
Es werden neue Mitstreiter gesucht! Tel. 74 30 22 37

Offener Jugendkeller (für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren)

Dienstags 17 – 19 Uhr, im Jugendkeller des Gemeindezentrums Friedenstraße

Gymnastikgruppe

montags 10.00 - 11.00 Uhr, Saal Rathausstraße 28 Sabine Totzek
Kostenbeitrag Tel. 7 06 26 44

www.trauerundleben.de
TRAUER & LEBEN



Foto © eyetronic - Fotolia.com,
V.i.S.d.P.: Kirchenkreis Tempelhof

ICH TRAUERE

ANDERE TRAUERN

EIN MENSCH STIRBT

WO FINDE ICH HILFE

Adressen der Gemeinde

Gemeindebüro

Nina **Escribano Garcia**

Alt-Mariendorf 39

12107 Berlin

E-Mail: [gemeindebuero\(at\)mariendorf-evangelisch.de](mailto:gemeindebuero(at)mariendorf-evangelisch.de)

Sprechzeiten:

Tel.: 7 06 50 05

Fax: 7 06 50 06

Mi 9.00 - 12.00 Uhr

Do 16.00 - 19.00 Uhr

Internet

www.mariendorf-evangelisch.de

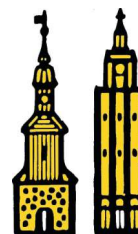


Dorfkirche (DK)

Alt-Mariendorf 37, 12107 Berlin

Martin-Luther-Gedächtniskirche (MLGK)

Riegerzeile 1a, 12105 Berlin, Rathaus-/Ecke Kaiserstraße



Gemeindezentrum Friedenstraße

Friedenstraße 20, 12107 Berlin

Pfarramt

- Pfarrer Detlef **Lippold** dienstl. Tel.: 70 20 61 58
(geschäftsführender Pfarrer)
E-Mail: [pfarrer\(at\)mariendorf-evangelisch.de](mailto:pfarrer(at)mariendorf-evangelisch.de)
- Pfarrer **Christian Weber** dienstl. Tel. 70 20 61 55
E-Mail: [weber\(at\)mariendorf-evangelisch.de](mailto:weber(at)mariendorf-evangelisch.de)
- Pfarrer **Roland Wicher** dienstl. Tel. 0163-2 88 60 27
E-Mail: [wicher\(at\)mariendorf-evangelisch.de](mailto:wicher(at)mariendorf-evangelisch.de)

Kirchenmusiker

Friedrich-Wilhelm **Schulze**

Tel.: 7 03 49 08

E-Mail: [kantor\(at\)mariendorf-evangelisch.de](mailto:kantor(at)mariendorf-evangelisch.de)

Haus- und Kirchwart

Michael **Krumbach**

Manfred **Neubert**



**Gib Frieden, Herr, gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf.
Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt obenauf.
Das Unrecht geht im Schwange, wer stark ist, der gewinnt.
Wir rufen: Herr, wie lange? Hilf uns, die friedlos sind.**

Evangelisches Gesangbuch No.430



Adressen der Gemeinde

Ehrenamtsbeauftragte

Corinna Täger

Tel.: 7 05 54 63

Evangelische Kindertagesstätte Mariendorf

Rathausstr. 28, 12105 Berlin

Tel.: 7 06 33 09

2. Etage

700 74 167

Fax: 70 07 41 69

E-Mail: [kita\(at\)mariendorf-evangelisch.de](mailto:kita(at)mariendorf-evangelisch.de)

Leitung: Manuela Keyl

Bürosprechzeiten: 1. Mittwoch im Monat 09.00 - 11.00 Uhr

1. Donnerstag im Monat 17.00 - 18.30 Uhr

Schließzeiten: 3 Wochen in Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr

Kurator: Pfr. Detlef Lippold

Friedhofsverwaltung

EFBSO Evangelischer Friedhofsverband Berlin Süd-Ost

Friedhofsbereich Mariendorf

Sprechzeiten: Mo, Di, Do 10.00 - 14.00 Uhr

Fr 10.00 - 13.00 Uhr

Friedhof Vier Apostel, Rixdorfer Str. 52-57, 12109 Berlin

Friedhof Alt-Mariendorf II, Friedenstr. 12-14, 12107 Berlin

Christus-Friedhof, Mariendorfer Damm 225-227, 12107 Berlin

Tel. 030 / 30 36 37 30

Fax 030 / 30 36 37 31

E Mail: [info\(at\)efbso.de](mailto:info(at)efbso.de)

Bitte ersetzen Sie in den E-Mail-Adressen

Internet: www.efbso.de die Zeichenfolge (at) durch das Zeichen @.

Albrechts Teerofen, Freizeitgelände der Gemeinde

Anfragen über das Gemeindebüro

Neues Konto ab November 2023:

Spendenkonto

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West,

Verwendungszweck: KG Mariendorf (+ Zweckbestimmung)

IBAN: DE94 1005 0000 0191 2163 05

BIC: BELADEBEXXX Berliner Sparkasse

Gottesdienste und Andachten

Freitag, 01.03.2024	18.00 Uhr	Saal im Gemeindezentrum Weltgebetstag der Frauen	Team
Sonntag, 03.03.2024	18.30 Uhr	Maria Frieden Ökumenische Messe mit beiden Kantoreien	Pfarrer Wicher
Mittwoch, 06.03.2024	18.00 Uhr	Dorfkirche Passionsandacht	Pfarrer Wicher
Sonntag, 10.03.2024	10.00 Uhr	Dorfkirche Familiengottesdienst	Pfarrer Weber
Mittwoch, 13.03.2024	18.00 Uhr	Dorfkirche Passionsandacht	Pfarrer Lippold
Sonntag, 17.03.2024	10.00 Uhr	Dorfkirche Gottesdienst	Pfarrer Lippold
Mittwoch, 20.03.2024	18.00 Uhr	Dorfkirche Passionsandacht	Pfarrer Weber
Freitag, 22.03.2024	18.00 Uhr	Martin-Luther-Gedächtniskirche Nagelkreuzandacht	Petra Steinborn
Sonntag, 24.03.2024	10.00 Uhr	Dorfkirche Goldene / Jubelkonfirmation mit Kantorei	Pfarrer Wicher
Donnerstag, 28.03.2024	18.00 Uhr	Saal im Gemeindezentrum Tischabendmahl	Pfarrer Weber
Freitag, 29.03.2024	10.00 Uhr	Dorfkirche Gottesdienst	Pfarrer Lippold
	18.00 Uhr	Dorfkirche nach Maria Frieden Ökumenischer Jugendkreuzweg	Pfarrer Weber
Samstag, 30.03.2024	21.00 Uhr	Dorfkirche Gottesdienst zur Osternacht	Pfarrer Weber
Sonntag, 31.03.2024	10.00 Uhr	Dorfkirche Gottesdienst anschließend Osterbrunch	Pfarrer Wicher
Montag, 01.04.2024	10.00 Uhr	Dorfkirche Regionaler Gottesdienst	Pfarrer Lippold

A: Abendmahl. Kirchencafé im Anschluss an den Gottesdienst.